Viertes Buch.

Erstes Capitel.

Am andern Tage war ich als Gefangener auf dem Wege nach Lippstadt, wo mein Name Jedermann bekannt war. Doch hatten die guten Bürger mehr Furcht vor mir, als Liebe zu mir, weil ich ihrer Stadt schon manchen schlimmen Streich gespielt hatte. Als wir ihre Thürme vor uns sahen, wurde ein Reiter vorangeschickt, um dem Commandanten unsere Ankunft, den Verlauf des Streifzuges und den Namen des Gefangenen zu melden. Um meiner einzigen Person willen gab es nun einen großen Auflauf in den Gassen, denn Jeder wollte den grünen Jäger von Soest sehen, der so viele Heldenthaten verrichtet. So drängten sich denn bei unserem Eintritt die Menschen vor den Häusern zusammen, als ob ein großer Fürst seinen Einzug hielte. Aber mit meinem fürstlichen Leben ging es bald zu Ende, indem ich ins Gefängniß spazieren mußte, und diesmal war kein guter Pfarrer aus dem Spessart da, der aus dem Fenster geguckt und mich durch sein Schreien erlöst hätte, wie einst in Hanau. Wie ich nun so allein hinter den eisernen Gardinen saß, gedachte ich meines Einsiedlers, der im Walde als ein freier Mann sein Leben beschlossen, und meines lieben Herzbruders, der mich bei Wittstock aus Banden errettet hatte, um gleich darauf selber seine Freiheit oder gar sein Leben

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00057639